WP-3-660 Kapitel 3: Berlin gestaltet Zukunft

Antragsteller*in: Stefanie Aehnelt (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu WP-3

Von Zeile 659 bis 661:
besser zum Wohle der Patient*innen in die praktische Anwendung kommen. Berlins Vorreiterinnenrolle bei der Erforschung und Etablierung von tierfreien Verfahren als Alternativen zu Tierversuchen wollen wir ausbauen~~.~~, damit gezielter neue Behandlungsmethoden entwickelt werden können

Begründung

In der Regel beziehen sich die „Alternativen“ zu Tierversuchen auf das bekannte 3R-Prinzip, worunter Tierversuchsverfeinerung, Reduzierung von Tierversuchen und Ersatz von Tierversuchen verstanden wird. Es können auch Methoden sein, wo Teile von getöteten Tieren eingesetzt werden. Moderne tierfreie Methoden wie z.B. humanspezifische Organoide, Organ-on-the-chip-Technologien und Computermethoden, sind in der Regel zuverlässiger auf den Menschen übertragbar als Tierversuche. Sich darauf zu fokussieren dient also nicht nur den Tieren, sondern definitiv auch dem gesundheitlichen Fortschritt für Menschen.

Unterstützer*innen

Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg); Dorothea Wagner (KV Berlin-Mitte); Thea Ramm (KV Berlin-Pankow); Neele-Sofie Kuhn (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Christoph Lorenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Anja Södler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Saskia Hahn (KV Berlin-Pankow); Christiane Hohensee (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Marie-Lena Nelle (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)